

auf Erden, noch auch einen Erlöser mit Seiner rettenden Hilfe und Gnade in unserer Mitte.“ Die erste Hälfte des Satzes, worin ebenso wie S. 195 die göttliche Persönlichkeit mit der gottmenschlichen Person Christi verwechselt ist, ist dogmatisch ganz irrig, die zweite Hälfte lässt sich gleichfalls in dieser absoluten Form nicht halten. Ausdrücke wie „lichtunwobene Offenbarung“ (249) zur Bezeichnung der exponierten Monstranz, Behauptungen wie S. 281: „Kein Tag vergeht, wo die Presse nicht Fälle meldet von Einbrechen in Kirchen,“ gehören zu diesen Ueberschwänglichkeiten. Die Uebersetzung könnte hier und da dem Geiste und der Grammatik der deutschen Sprache entsprechender sein.

Mautern.

P. Aug. Kössler C. SS. R.

23) **Kreuz und Altar.** Sieben Predigten über das Opfer des Neuen Bundes von A. Berger, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit kirchlicher Approbation. Paderborn. 1895. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. S. 119. Preis M. —.90 = fl. —.54.

Das heilige Messopfer ist wohl, ich möchte sagen, der dankbarste Betrachtungsgegenstand für Prediger und Volk. An brauchbaren, ja klassischen Beispielen ist kein Mangel: ich brauche nur die Namen Gühr, Thalhoffer, Walter u. s. w. zu nennen. Auch die vorliegenden Predigten zeichnen sich durch solide dogmatische Begründung, Klarheit und Fasslichkeit aus, weshalb sie jedem Fastenprediger anzuempfehlen sind.

Leoben.

A. Stradner, Dechant.

24) **Bildung des Willensvermögens in der Volksschule.**

Ein Beitrag zur christlichen Schulpädagogik, zu Nutz und Frommen zusammengestellt von Franz Pinkava, Docent für Methodik und Katechetik an der k. k. theologischen Facultät in Olmütz, mit kirchlicher Druckerlaubnis. Olmütz. 1894. Verlag von Friedrich Grosse. Kl. 8°. S. 156. Preis fl. 1. — = M. 2. —.

Den Willen des Kindes vor dem Bösen zu bewahren, demselben eine gute Richtung zu geben, und das Kind schon in zarter Jugend zur Erfüllung des göttlichen Willens anzuleiten ist der Zweck der christlichen Erziehung und zu diesem Zwecke, Bildung des Willensvermögens, ist vorgenannte Schrift geschrieben.

Sie will, wie der Herr Verfasser sagt, zunächst den Studierenden der Theologie, als angehenden Erziehern, einige pädagogische Winke für ihre praktische Thätigkeit in der Schule an die Hand geben. Diese Aufgabe hat der Herr Verfasser in diesem Buche in vorzüglicher Weise erfüllt. Nicht nur den angehenden Erziehern, sondern auch den bereits angestellten Erziehern, den Katecheten und Lehrern kann dieses Buch bestens empfohlen werden.

Wien.

Professor Dr. Joh. Leinkauf.

25) **Die ewige Glückseligkeit der Heiligen.** Von Robert Cardinal Bellarmín aus der Gesellschaft Jesu. Aus dem Lateinischen übertragen und herausgegeben von J. G. Sidel, Priester der Diocese Straßburg. Straßburg im Elsaß. Druck und Verlag von J. A. Le Roux & Co. 362. S. Preis gbd. M. 1.10 = fl. —.66.

Der Name des großen Autors empfiehlt die Schrift, — die Schrift verherrlicht den Namen des großen Verfassers. Bellarmín, weltberühmt durch seine hohe und tiefe Gelehrsamkeit, durch seine große Heiligkeit (sein Seligsprechungsprocess liegt vor der Congreg. Rit.), durch seine vollkommene Vertrautheit mit den heiligen Schriften, scheint in diesem herrlichen Buche den Cherubäuge eines hl. Thomas und die Seraphäglut eines hl. Bonaventura zu vereinen. — Gehört